

## Kommentar zur Facharbeit von Raphaela Klein

Raphaela, Deine Facharbeit ist insgesamt sehr gut gelungen. Sie ist den einzelnen, teilweise aus der praktischen Arbeit resultierenden Aspekten entsprechend gegliedert und überzeugt durch eine fachlich kompetente Darstellung.

Rechtschreibung und Zeichensetzung sind fehlerfrei.

In der Einleitung wird die Absicht klar definiert und in den folgenden Ausführungen sowohl bildlich, als auch textbegleitend konsequent weiter verfolgt.

Eine kurze Sequenz zu Michael Ende und seiner visuell geprägten Art zu denken findet historische Begründung in der Person seines Vaters – Edgar Ende –, der dem Kreis der Surrealisten angehörte und somit auch das Denken seines Sohnes entscheidend prägte.

Der kurze Hinweis auf mögliche ins Auge gefasste Berufsziele unterstreicht Dein in der Facharbeit erwähntes ernsthaftes Anliegen!

Die Aufgabe einer guten Illustration ist klar umrissen. Die von Dir zitierten Illustratoren weisen auf den entscheidenden Aspekt hin, dass sich das Bild von einem gewissen Punkt an verselbstständigt – unabhängig von der ursprünglichen Absicht des Künstlers – und die Entwicklung der Illustration somit als Prozess zu verstehen ist, der zu unterschiedlichen Ergebnissen führen kann, zwischen denen man sich entscheiden muss.

In der Inhaltsangabe gelingt es Dir, erfreulich knapp die wesentlichen Aspekte herauszustellen, um auf die eigene Zielsetzung hinzuweisen. Interessant ist dabei, dass Du auf den Gedanken kommst, zwei inhaltliche Ebenen bildlich miteinander zu verknüpfen, die im Roman nur nacheinander zu erfahren sind. Und: dass Du diesen komplizierten Vorgang dem Betrachter der Illustration „zumutest“. Das heißt: Du erwartest vom Betrachter auch eine gewisse Intelligenz.

Du greifst zielsicher auf Materialien/Verfahren zurück, die von vielen Illustratoren verwendet werden und schließt unangemessene im Hinblick auf die zur Verfügung stehende Zeit und die bescheidenen Möglichkeiten, die ein Schüler nur haben kann, aus.

Du hast Deine Vorgehensweise sowohl anhand der Skizzen, als auch der daraus resultierenden farbigen Bilder eindrucksvoll veranschaulicht und durch den begleitenden Text differenziert und überzeugend dokumentiert.

Besonders hervorzuheben aber ist, dass Deine Überlegungen – wie vorher schon angedeutet – zu erfreulich unterschiedlichen Lösungen führen. Du bleibst nicht bei einer stehen, sondern überlegst / entwickelst alternative, nach Möglichkeit noch überzeugendere Varianten, die Du detailliert erprobst.

Selbst nachdem Du Dich für eine Fassung entschieden hast, probierst Du noch mögliche, unterschiedliche Farbgebungen.

Erlaube mir noch eine Bemerkung zum Titel und zum Schlussbild: Hier wird deutlich, mit welchem Engagement und mit wie viel Liebe Du an Deine Aufgabe herangegangen bist!

Deine Beurteilung der eigenen Arbeit erscheint mir ebenfalls angemessen, da Du eventuelle Kritikpunkte innerhalb der vorgestellten Entwicklung bereits zum Ausdruck gebracht hast.

Die Beschränkung Deiner Literaturlauswahl ist der Aufgabe angemessen. Die Texte wurden entsprechend ausgewertet und Du bereitest den „eigentlichen“ Aufgabenbereich damit sinnvoll vor.

Deine Arbeit stellt sowohl inhaltlich, als auch künstlerisch eine ausgesprochen erfreuliche Leistung dar. Sie entspricht voll den Anforderungen und zeigt, dass Du sowohl mit den Methoden des Illustrierens als auch des wissenschaftlichen Arbeitens weitgehend vertraut bist.

Es erscheint mir sinnvoll noch auf folgenden Sachverhalt hinzuweisen:

Raphaella Kleins Facharbeit ist in sich ein kleines Kunstwerk. Die einzelnen Arbeiten, d.h.. Skizzen, Studien und Malereien in Acryl mit ihren lackierten Oberflächen, weisen große Unterschiede im Format auf und sind zu einem Album nach ästhetischen Gesichtspunkten geordnet.

Die vorliegende Kopie kann davon nur eine ungefähre und dem Original in keiner Weise gerecht werdende Vorstellung vermitteln.